

**Protokoll: Sitzung des Beirates für Migration und Integration (öffentlich)**

**Datum: 24.01.2020**

**Zeit: 16:00 Uhr**

**Ort: Rathausgebäude I, Saal 132**

**Teilnehmer: siehe Anlag**

**Tagesordnung:**

TOP 1: Genehmigung Tagesordnung

TOP 2: Genehmigung Protokoll vom 17.12.2019

TOP 3: Wiederholung Wahl der Vertreter des Vorsitzenden

TOP 4: Neujahrsempfang und Klausurtagung

TOP 5: Verschiedenes

**TOP 1:** Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung um 16:10 Uhr und begrüßte die Sitzungsteilnehmer. Die Tagesordnung wurde genehmigt.

**TOP 2:** Das Protokoll vom 17.12.19 wurde genehmigt, bis auf TOP 3 – Wahl der Vertreter des Vorsitzenden, die zur Wiederholung ansteht.

**TOP 3:** Herr Josef Hehl gab zunächst die Stellungnahme der Verwaltung mit der Empfehlung an den Vorsitzenden, die Wahl der Stellvertreter zu wiederholen und dabei jede Wahl einzeln, gleich ob weibliche oder männliche Kandidaten, durchzuführen. Er wies auf die Satzung des Beirates hin, wonach alle Stellvertreter gleichrangig sind. Diese Empfehlung, die Wahl zu wiederholen, sei im Interesse des Beirates, damit sich das Gremium den konkreten Aufgaben widmen kann.

Frau Martin Martorell verlas ihre Stellungnahme zum Einspruch der FW vom Dezember 2019 (siehe Anhang).

Der Vorsitzende erklärte, dass er in der Woche vor Weihnachten 2019 vom Einspruch der FW Kenntnis erhalten habe und dass er zunächst auf eine Entscheidung der Stadt gewartet habe. Er sei ständig in Kontakt mit der Stadtverwaltung gewesen und Anfang Januar 2020 habe er die Mail der Stadt erhalten mit der Empfehlung, die Wahl der Stellvertreter zu wiederholen. Sein Leitgedanke war, mit einer Wahlwiederholung ein baldiges Ende der Angelegenheit zu erreichen, damit das Gremium sich den Aufgaben widmen kann, wofür die Mitglieder Ende Oktober gewählt wurden. Mit der Wahlwiederholung würde ein langwieriger Rechtsstreit vermieden und der Einspruch zurückgezogen.

Der Vorsitzende warnte eindringlich davor, parteipolitische Debatten vom Stadtrat in den Beirat zu führen. Der Beirat sollte nicht als Ersatzspielfeld für ideologische Diskussionen der Parteien genutzt werden. Er erinnerte daran, dass sämtliche Erfolge des Beirates bisher stets im Abstimmung und im Konsens mit den Ratsfraktionen möglich gewesen seien.

Es folgte eine Stellungnahme von Frau Monika Artz und von Frau Canuto. Herr Sicilia sagte, dass er nicht als Stellvertreter kandidieren wolle und bat alle, sich an die Regeln zu halten. Frau Khan bat um eine Vorstellungsrunde der Kandidaten. Danach wurde einstimmig beschlossen, die Wahl geheim durchzuführen.

Die anschließenden Wahlgänge ergaben folgendes Ergebnis:

### 1. Wahl der Stellvertreter:

Dirk Schaefer (Vorschlag von Vito Contento)	11 Stimmen
Danienne Wete (Vorschlag von Pasquale Sicilia)	1 Stimme
Oguzhan Oguz (Vorschlag von Danienne Wete)	5 Stimmen

Herr Schaefer nahm die Wahl an.

### 2. Wahl der Stellvertreter:

Oguzhan Oguz (Vorschlag von Monika Artz)	6 Stimmen
Danienne Wete (Vorschlag von Feven Ande-Schaden)	3 Stimmen
Simona Canuto (Vorschlag von Danienne Wete)	8 Stimmen

Diese Wahl wurde wiederholt auf Grund von keiner vorhandenen Mehrheit.

Oguzhan Oguz	6 Stimmen
Danienne Wete	1 Stimme
Simona Canuto	10 stimmen

Frau Canuto nahm die Wahl an.

### 3. Wahl der Stellvertreter:

Karima Faddane (Vorschlag von Laura Martin Martorell)	8 Stimmen
Oguzhan Oguz (Vorschlag von Pasquale Sicilia)	7 Stimmen
Danienne Wete (Vorschlag von Feven Ande-Schaden)	2 Stimmen

Diese Wahl wurde wiederholt auf Grund von keiner vorhandenen Mehrheit

Karima Faddane	9 Stimmen
Oguzhan Oguz	8 Stimmen
Danienne Wete	0 Stimmen

Frau Faddane nahm die Wahl an.

### 4. Wahl der Stellvertreter:

Oguzhan Oguz (Vorschlag von Dirk Schaefer)	17 Stimmen
--	------------

Herr Oguz nahm die Wahl an.

**TOP 4:** Der Vorsitzende forderte auf sich zum Neujahrsempfang bei der Geschäftsstelle anzumelden. Er kündigte an, dass der Vorstand den Ablauf noch klären würde. Im Anschluss stellte er auch die geplanten Punkte der Klausurtagung 6./7. März 2020 vor.

**TOP 5:** Herr Gniewosz informierte über die Veranstaltung von Pulse of Europe und dem Kreis der Behinderten am 9. Mai 2020 auf dem Zentralplatz, anlässlich der

Wochen der Demokratie mit einem Infostand des Beirates für Migration und Integration und dem Seniorenbeirat.

Frau Oster stellte das Integrationsprojekt WeltPavillon vor mit dem Termin 7. März auf dem Platz Löhr Rondell. Des Weiteren stellte sie die Möglichkeit vor, Sprachkurse vom Land gefördert für Personen, denen kein Integrationskurs zur Verfügung gestellt wird. Herr Haben vom Fußballverband Rheinland-Pfalz kündigte noch eine Ausstellung im Rathaus an (24.04.-30.04.2020).

Herr Contento schloss die Sitzung um 17:55 Uhr.



Vito Contento  
Vorsitzender Beirat für  
Migration und Integration

Aufgestellt am 7.02.2020  
Verfasserin: Clara Röllinghoff

## **Stellungnahme der GRÜNEN Fraktion zur Wahl der Stellv. Vorsitzende des Beirats für Migration und Integration**

Sehr geehrte Beiratsmitglieder,  
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

- Bei der aktuellen Zusammensetzung des Beirats für Migration und Integration ist der Frauenanteil hoch, und dies begrüßen wir, die berufenen Mitglieder der GRÜNEN Fraktion, ausdrücklich.
- Die Stärke der Frauen im Beirat hat sich schon bei der konstituierenden Sitzung bemerkbar gemacht, als mehrere weibliche Beiratsmitglieder, u.a. Frau Karima Faddane, auf eine paritätische Besetzung der vier Plätzen für die stellv. Vorsitzenden bestanden haben. Dies haben wir auch sehr begrüßt und unterstützt. Diesem Antrag wurde auch von einer breiten Mehrheit im Beirat zugestimmt. Der Leiter des Ordnungsamtes Herr Hehl und die Bürgermeisterin Frau Mohrs haben diese demokratische Entscheidung des Gremiums respektiert und bei der Durchführung der Wahl tatkräftig mitgeholfen.
- Trotzdem hat sich schon während der Sitzung ein Stadtratsmitglied aus dem Publikum missbilligend zu der Entscheidung geäußert. Herr Wefelscheid von der FWG, der kein berufenes Mitglied ist und somit dem Beirat NICHT angehört, hat seinen Unmut lautstark kundgetan, obwohl es nach der Geschäftsordnung den Gästen nicht gestattet ist, an den Diskussionen zu den Anträgen teilzunehmen. Doch es scheint, dass manche nur die Geschäftsordnung kennen und anwenden, wenn es um das Durchsetzen der eigenen Interessen geht.
- Es ist offensichtlich, dass einige hier und im Stadtrat die Wichtigkeit des Antrags von Frau Faddane und die Notwendigkeit eines Empowerments von Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund nicht erkennen. Deswegen muss ich an dieser Stelle Aufklärungsarbeit leisten und kurz auf eine Passage des letzten Berichtes der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Frau Widmann-Mauz (CDU), eingehen.
- Dort wurde anhand statistischer Daten festgestellt, was wir hier in der Kommune vor Ort schon lange spüren, ich zitiere: „Frauen mit Migrations- und Fluchtgeschichte gehören zu den Personengruppen, deren Potenziale nicht ausreichend betrachtet und abgerufen werden, obwohl sie die Hälfte der Personen mit Migrationshintergrund in Deutschland abbilden, jung und teilweise gut qualifiziert sind, sowie hohe Bildungsaspiration haben.“ Das Fazit von Frau Widmann-Mauz lautet: „Frauen müssen stärker in den Fokus der Integrationspolitik rücken [...] Denn ohne Frauen kann Integration nicht gelingen“.
- Dies kann ich nur unterstreichen und betonen, dass wir unbedingt im Schulterschluss mit den Migrantenorganisationen arbeiten und einen höheren Stellenwert des politischen Engagements von Frauen mit Migrations- und Fluchthintergrund fördern müssen!
- Ich kann Ihnen alle die Lektüre dieses 389-seitigen Berichtes empfehlen, aber vor allem denjenigen, die sich gegen den Wunsch vieler Frauen hier in der Runde gewehrt haben, in dem Vorstand des Beirats gleichberechtigt repräsentiert zu sein. Nach der Sitzung im Dezember ging eine E-Mail an die Stadtverwaltung, in der Herr Wefelscheid androhte, die Wahl der vier stellv. Vorsitzenden rechtlich anzufechten. Unter einem formellen Vorwand wurde der Antrag einer sehr mutigen Frau aus dem Beirat, die die Unterstützung von vielen anderen weiblichen Beiratsmitgliedern besaß, schlicht und ergreifend torpediert.
- Das Fatale daran ist nicht nur, dass die Freien Wähler mit diesem Vorwurf dem Gremium des Beirats und seiner mehrheitlichen Entscheidungen eine sehr geringe Wertschätzung entgegenbringen, sondern auch die eigentliche Motivation, die dahinter steckt: Es wurden keine Vertreter der Liste der Freien Wählern gewählt ergo respektieren sie nicht eine demokratische Entscheidung für ein Verfahren, das absolut legitim ist, und äußern Zweifel an der ordnungsgemäßen Durchführung der Wahlen.

- Das erinnert mich an einen vergangenen Vorfall, der auch von den Freien Wählern inszeniert wurde: das Burkini-Verbot. Die FW-Fraktion, die heute den Antrag für einen höheren Stellenwert der Frauen mit Migrationshintergrund in der Politik boykottiert, fand auch in einer scheinbaren harmlosen Badeordnung unserer Kommune eine Formalie, die sie für ihre Zwecke instrumentalisierten. Ein Hygiene-Argument für die neue Bäderverordnung wurde vorgeschoben, um gezielt muslimische Frauen aus öffentlichen bzw. städtischen Schwimmbäder auszuschließen und um somit indirekt ihre Muslimenfeindlichkeit zum Besten zu geben. Außerdem ist die Aktion der FW heute, wie beim Burkini-Verbot, frauendiskriminierend.
- Auch darf einmal erwähnt werden, dass diese angebliche Formalfehler, die Herr Wefescheid anscheinend aufgedeckt hat, auch in diesem Fall zu sinnlosen Diskussionen und kurzfristigen Verschiebungen der Termine beigetragen hat, so dass die Arbeit hier (wie im Rat) unnötig erschwert wurde.
- Wenn Herr Wefelscheid, oder die FWG im Rat dagegen argumentiert, im Namen von Herrn Sicilia - ein gewähltes Mitglied des aktuellen Beirats gehandelt zu haben-, macht die Sache nicht besser.
- Wir, die berufenen Mitglieder der GRÜNEN Fraktion, sind als Frauen mit Migrationshintergrund entsetzt von dem Umgang der FWG mit dem Beirat, ganz besonders mit manchen weiblichen Mitgliedern, und möchten unsere Empörung mit dieser Stellungnahme zum Ausdruck bringen. Aber genauso wie in sämtlichen Debatten im Stadtrat, werden wir uns den Versuchen der FW, die demokratischen Institutionen zu spalten, widersetzen. Wir möchten verhindern, dass Koblenz sich, wie bei dem Burkini-Verbot, erneut bundesweit öffentlich blamiert. Weiterhin sind wir überzeugt, dass parteipolitischen Diskussionen hier im Beirat nichts zu suchen haben, weshalb wir GRÜNE bei der Wahl des Beirats in Koblenz keine eigene GRÜNE Liste aufgestellt haben. Und ich sehe meine Stellungnahme heute als eine Ausnahme, die ich hoffentlich nicht wiederholen muss.
- Da es in unserem Interesse ist, dass der Beirat so schnell wie möglich handlungsfähig wird und sich den vielen Herausforderungen im Bereich der Integrationspolitik widmen kann, werden wir uns NICHT von parteipolitischen Befindlichkeiten von Kollegen im Rat ablenken lassen. Deshalb werden wir der Empfehlung des Ordnungsamts folgen und uns einer Neuwahl der stellv. Vorsitzenden nicht widersetzen.
- Egal wie die Wahl ausgeht. Wir werden in jedem Fall die Entscheidungen dieses demokratisch legitimierten Gremiums respektieren und den gewählten Vorstandsmitgliedern stets unterstützend zur Seite stehen.